- **Ines Mouchaers** (Universität Maastricht): Bericht über das Projekt *I-MANAGE* zum Wiedererlangen von Fähigkeiten (*Reablement*) älterer Menschen.
  Das Ziel besteht darin, ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, und unnötige institutionalisierte Pflege zu verhindern.
- **Jos Schols** (Universität Maastricht): Bericht über Möglichkeiten der Beteiligung von Hausärzt*innen und Geriater*innen an der interdisziplinären Zusammenarbeit im Living Lab, sowie zu strukturellen Unterschieden in der geriatrischen Versorgung zwischen Deutschland und den Niederlanden. In den Niederlanden sind die Mediziner*innen bei der Einrichtung als Arbeitnehmer angestellt.
  Im Living Lab Maastricht wurden zahlreiche Projekte zu allgemeinmedizinischen und geriatrischen Themen durchgeführt, z.B. zu Pharmakotherapie im Alter, Sarkopenie, Gebrechlichkeit (*frailty*) und Resilienz, geriatrischer Rehabilitation oder palliativer Versorgung für Menschen mit Multiorganversagen und chronischer Multimorbidität.
- **Guido Biesmans** (Envida/Universität Maastricht): Bericht über ein Projekt zur Erhebung der Prävalenz unfreiwilliger Behandlung (*involuntary treatment*) in stationären Pflegeeinrichtungen.
  Unfreiwillige Behandlung findet u.a. in Form von *unfreiwilliger Pflege* (erzwungene Maßnahmen der Körperpflege, erzwungene Einnahme von Medikation oder Nahrung etc.), *psychotroper Medikation* oder *freiheitsentziehenden Maßnahmen* (Bettgitter, Fixierung etc.) statt, und hat zahlreiche negative Konsequenzen für Gesundheit und Selbstwertgefühl pflegebedürftiger Menschen. Das Projekt soll die Prävalenz der unfreiwilligen Behandlung, sowie zugehörige Charakteristika der pflegebedürftigen Menschen, der Einrichtungen, sowie der Arbeitsbedingungen, unter denen die unfreiwillige Behandlung stattfindet in der stationären Pflege ermitteln.

- Gegen Mittag Ende der Hospitation

Persönliche Eindrücke

Jan Hamers und Roger Ruijters haben mich nachhaltig beeindruckt und mir als Verantwortliche in der Praxis ein Stück meiner Begeisterung für „meine" Branche zurückgebracht. Die in Deutschland leider oft verebbten Bemühungen einer weitreichenden und einflussnehmenden Akademisierung in enger Anbindung an die Praxis konnte in Maastricht durch diese beiden professionell erlebt werden. Alle weiteren Vorträge und Präsentationen waren spürbar aus dieser „Wurzel" gewachsen und zeugten von einer gleichbleibend hohen Qualität.

Juliane Hanisch, Diakonissenhaus Zion Aue

- Ergebnisse/nächste Schritte
  - Ein Austausch unter den Pflegedienstleitungen und Mitarbeiter*innen der beteiligten Pflegeeinrichtungen wird zum gegenseitigen Kennenlernen gewünscht, sowie zum Herstellen eines Kontakts zu den Pflegedienstleitungen, die nicht an der Hospitation nach Maastricht teilnehmen konnten. Ein erster Austausch fand am 23.5.2022 um 13 Uhr online statt.